

FDP Brandenburg · Dortustraße 53 · 14467 Potsdam

PETA Deutschland e.V.
z.Hd. Peter Höffken
Friolzheimer Str. 3
70499 Stuttgart

Potsdam, 19. August 2024

Freie Demokratische Partei
Landesverband Brandenburg

Landesgeschäftsstelle
Dortustraße 53
14467 Potsdam

lvbrb@fdp.de
0331 29 16 41

www.fdp-brandenburg.de

Ihre Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

PETA Deutschland e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Höffken,

beiliegend übermittle ich Ihnen im Auftrag des Präsidiums der FDP Brandenburg die Antworten auf die von Ihnen eingereichten Wahlprüfsteine.

Bei Nachfragen oder sonstigen Anregungen zu den erteilten Antworten steht Ihnen das Team der Landesgeschäftsstelle der FDP Brandenburg jederzeit gern zur Verfügung. Wir freuen uns bereits auf Ihre Rückmeldung.
Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Eric Naundorf
Landesgeschäftsführer

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

PETA Deutschland e.V.

Frage 1

Tierschutz-Verbandsklage

Bundesländer wie Berlin und Baden-Württemberg haben das Tierschutz-Verbandsklagerecht eingeführt. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, in Brandenburg ebenfalls ein Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzorganisationen einzuführen?

Antwort der FDP Brandenburg

Nein. Artikel 20a des Grundgesetzes erklärt die Gestaltung und den Vollzug des Tierschutzrechts zur Aufgabe des Staates. Für den Rechtsvollzug haben die Veterinärverwaltungen zu sorgen.

Frage 2

Landwirtschaft und Ernährung

Die „Tierproduktion“ und die Fischerei zählen zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien. Wird sich Ihre Partei für Ausstiegshilfen für tierhaltende Landwirt:innen und Fischer:innen einsetzen?

Antwort der FDP Brandenburg

Nein. Landwirtinnen und Landwirte in Brandenburg und in Deutschland produzieren qualitativ hochwertige Lebensmittel zu den weltweit höchsten Standards. Den Trend des Höfesterbens und den drastischen Rückgang der Tierhaltungszahlen in den vergangenen Jahren betrachten wir mit größter Sorge. Wir wollen Landwirtschaft in Brandenburg inklusive der tierhaltenden Betriebe sowie der Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe erhalten. Dazu werden wir geeignete Maßnahmen ergreifen.

Frage 3

Tierschutzkontrollen

Gemäß Bundesregierung (BT-DS 19/3195) werden tierhaltende Agrarbetriebe in Brandenburg im Durchschnitt nur alle 16,4 Jahre durch Amtstierärzte kontrolliert. Befürwortet Ihre Partei mindestens jährliche Kontrollen von tierhaltenden Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir wissen, dass es derzeit eine Unterausstattung in den kommunalen Veterinärbehörden gibt. Die Kontrollen liegen in der Zuständigkeit der Kommunen. Das Land muss darauf hinwirken, dass eine adäquate Kontrolle stattfinden kann. Dazu muss die Personalausstattung dem Bedarf angepasst werden. Eine gute Verwaltung benötigt gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Landwirtschaftsverwaltung besteht in den nächsten Jahren ein erheblicher Bedarf an gut ausgebildeten Nachwuchskräften im gehobenen und höheren Dienst. Wir setzen uns deshalb für die Wiedereinführung einer gezielten Vorbereitung der Hochschulabsolventen auf den Dienst in öffentlichen Verwaltungen ein. Eine generelle Festlegung von Kontrollintervallen sehen wir kritisch. Wir gehen davon aus, dass eine risikobasierte Kontrolldichte, je nach Betrieb und dessen Vorgeschichte, dem Problem eher gerecht wird. Einer Kriminalisierung aller Landwirte stehen wir entgegen.

Frage 4

Ernährung

Die „Tierproduktion“ und die Fischerei zählen zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass zumindest in Einrichtungen der öffentlichen Hand täglich ein veganes Gericht zur Auswahl stehen muss?

Antwort der FDP Brandenburg

Nein. Wir Freie Demokraten gehen davon aus, dass die Betreiber von Restaurants, Kantinen oder Mensen der öffentlichen Hand selbst am besten beurteilen können, welche Gerichte ihre Kundinnen und Kunden nachfragen und welche nicht. Darüber hinaus trauen wir den Konsumenten zu, die gesundheitlichen, ökologischen und ökonomischen Folgen ihres Konsumverhaltens einschätzen zu können.

Frage 5

Tierverbrauch/Lehre

Trotz erprobter Alternativen werden für die Lehre an Universitäten, v.a. für Seziernurse, viele tausend Tiere „verbraucht“. Werden Sie sich dafür einsetzen, den Tierverbrauch für die Lehre in brandenburgischen Bildungseinrichtungen zu beenden und durch moderne Methoden zu ersetzen?

Antwort der FDP Brandenburg

Stand jetzt kann in vielen Bereichen noch nicht auf Tierversuche verzichtet werden. Bereits jetzt sind die Anforderungen sehr hoch. Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Anforderungen strenger kontrolliert werden, um das Leid der Tiere so gering zu halten wie möglich. Perspektivisch wollen wir die Alternativen zu Tierversuchen stärken und dafür Forschungsmittel zur Verfügung stellen.

Frage 6

Jagd

In Brandenburg werden jedes Jahr rund 17.000 Füchse bei der Jagd getötet – oftmals ohne „vernünftigen Grund“ im Sinne des Tierschutzgesetzes. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Füchse in Brandenburg nur noch im begründeten Einzelfall mit behördlicher Genehmigung getötet werden dürfen?

Antwort der FDP Brandenburg

Nein. Die Grundannahme, dass für ein Management der Fuchspopulation keine wildbiologischen Argumente vorliegen, teilen wir nicht. Im Gegenteil gibt es viele verschiedene Gründe, die für eine intensive Bejagung des Fuchses sprechen. Gerade in Niederwildrevieren gibt es erhebliche Probleme für Rebhühner oder Birkhühner. Der Fuchs als Nahrungsgeneralist kann sich in unserer Kulturlandschaft massiv vermehren und würde so die Existenz des Niederwildes zumindest lokal gefährden. Wir erachten daher die Bejagung des Fuchses unter Beachtung des Elterntierschutzes als notwendig.

Frage 7

Sachkundenachweis für Hundehaltung

Niedersachsen hat 2013 den „Hundeführerschein“ als verpflichtenden Sachkundenachweis für angehende Hundehalter eingeführt. Wird sich Ihre Partei für die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter in Brandenburg einsetzen?

Antwort der FDP Brandenburg

In dem Bewusstsein, dass eine pauschale Rasseliste, wie sie in § 8 Abs. 2 der brandenburgischen Hundehalterverordnung aufgestellt ist, durchaus Schwächen hat, da diese nur nach dem abstrakten Gefährdungspotential differenziert und nicht nach dem

Wesen des einzelnen Tieres oder der konkreten Fähigkeiten des Hundehalters, sprechen wir uns dennoch für die bestehende Regelung und damit gegen den verpflichtenden Sachkundenachweis aus. Die Alternative zu der Pflicht zu Wesensprüfung und Sachkundenachweis für Hunderassen, die in der derzeitigen Rasseliste in der HundehalterVO aufgeführt sind, wäre die Einführung eines allgemeinen Wesenstestes für Hunde sowie eines verpflichtenden Sachkundenachweises für alle Hundebesitzer, was zu einem erheblichen Verwaltungsmehraufwand und Kosten führen würde. Ein vollständiger Verzicht auf Sachkundenachweise und Wesenstests kommt für uns aus Sicherheitserwägungen nicht in Betracht.

Frage 8

Katzenschutz

Der niedersächsische Landtag hat 2023 als erstes Bundesland beschlossen, eine landesweite Katzenschutzverordnung mit einer Kennzeichnungs-, Registrierungs- und Kastrationspflicht für Freigängerkatzen einzuführen. Wird Ihre Partei eine Katzenschutzverordnung in Brandenburg unterstützen?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir Freie Demokraten sind offen für Gespräche über eine Katzenschutzverordnung.

Frage 9

Angeln

In Brandenburg ist das Angeln auf Friedfische ohne eine erfolgreich abgelegte Fischerprüfung möglich. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, das Angeln ohne Sachkunde zu unterbinden?

Antwort der FDP Brandenburg

Nein. Die FDP Brandenburg versteht das Angeln als eine Bereicherung für die Gesellschaft, das neben dem generationsübergreifenden Miteinander auch den Artenschutz, die Artenvielfalt und das ökologische Bewusstsein fördert. In der kommenden Legislaturperiode werden wir im Landtag Brandenburg darauf hinarbeiten, die Interessen der Anglerinnen und Angler stärker zu berücksichtigen.